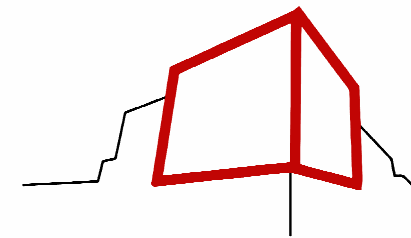


Pressespiegel



Zuhause im Eli e.V.

Stand: 16.10.2016

Nähen gegen die Einsamkeit

Bewohnerinnen des Elisabeth-Hauses treffen sich seit fünf Monaten samstags im Nähstübchen

Farmsen (aw). Nähen, stricken oder bügeln, dabei klönen und Kaffee trinken – das Wichtigste ist das Beisammensein: An jedem Samstagvormittag treffen sich Bewohner des Alten- und Pflegeheims Elisabeth-Haus in Farmsen im so genannten Nähstübchen.

„Ich möchte den Heimbewohnern das Gefühl zurückgeben, gebraucht zu werden“, sagt Werner Heitmann. Er rief das Nähstübchen vor fünf Monaten im Rahmen seines Sozialpraktikums in der Diakonausbildung ins Leben. Professionelle Unterstützung erhält er seitdem von einer Bewohnerin des Hauses, die Textilingenieurin ist und sich freut, ihre Nähmaschinen wieder in Gang setzen zu können. Mittlerweile hat sich das Nähstübchen im Elisabeth-Haus fest etabliert. Sowohl Bewohner als auch Pfleger beauftragen die Näherinnen mit Reparaturarbeiten: Eine Hose kürzen, einen Knopf



Im Nähstübchen des Elisabeth-Hauses in Farmsen wird genäht, gestrickt, gebügelt, geschneidert und repariert. Foto: Wessling

annähen – auch dafür steht das Nähstübchen bereit.

Für die meisten Frauen geht die Arbeit noch immer wie von selbst von der Hand. Jede Bewohnerin beteiligt sich so, wie sie möchte und kann. Manche schneiden, andere stopfen, manche stricken oder bügeln, andere sitzen einfach nur da und lassen den Trubel auf sich wirken – auch das kann

schon ein Tageserfolg sein.

Viele Bewohnerinnen können allerdings tatsächlich nicht mehr nähen. Für sie ist es wichtig, eine Beschäftigung zu haben. Die Freude über die selbstgemachten Kissen, Beutel oder Jongliersäckchen ist jedes Mal groß. „Ich möchte den Menschen die Würde und den Sinn des Lebens vermitteln und gegen ihre Einsamkeit an

arbeiten. Das treibt mich an“, sagt Heitmann. Deshalb sind die tiefen Gespräche, die manchmal entstehen, für ihn ebenso wichtig wie das gemeinsame Nähen.

Die aufwendigeren Näharbeiten erledigt Heitmann dann nebenbei mit seinem Team von ehrenamtlichen Helfern. Auch sein Sohn Tom (12) ist mit dabei: „Das Nähen mit den Bewohnern macht mir großen Spaß“, erzählt er. „Es ist spannend, auf die Leute einzugehen und kleine Punkte zu finden, die sie lebendig machen!“

Werner Heitmann würde das Angebot gerne ausweiten und an einem weiteren Tag in der Woche anbieten. Dafür braucht er noch weitere ehrenamtliche Helfer. Wer ein wenig nähen kann, aber vor allem Freude daran hat, den Hausbewohnern ein- bis zweimal monatlich samstags von 10–12 Uhr Zeit zu schenken, ist herzlich willkommen. Auch Stoffspenden sind gern gesehen.

Kontakt: Werner Heitmann,
E-Mail: werner.heitmann@web.de,
Tel. 040/60 09 98 73.

Neue Kirchenzeitung – 8. Juni 2014 – Nr. 23

Bericht über die Nähstube im Eli!

Damit das Heim ein Zuhause ist

Freundeskreis will Bewohner im Malteserstift St. Elisabeth mit Aktivitäten unterstützen

Farmsen (aw). „Zuhause im Eli“ nennt sich der Freundeskreis, der sich gerade als Verein konstituiert hat. Sein ausschließliches Ziel: die Lebenssituation der Bewohner im Malteserstift St. Elisabeth in Farmsen zu verbessern.

„Wir wollen, dass sich alle – Bewohner, Pfleger, Ehrenamtliche – im Elisabethhaus wohlfühlen“, sagt Werner Heitmann. Der angehende Diakon ist Mitgründer des Vereins „Zuhause im Eli“. Die Vereinsmitglieder haben sich zum Ziel gesetzt, das Leben der Bewohner im Malteserstift St. Elisabeth durch ein breites Aktivitätenspektrum zu bereichern. 30 aktive Ehrenamtliche sind bereits im Einsatz.

Heitmanns Engagement für die Bewohner des „Eli“ begann mit dem Nähstübchen, das er vor zwei Jahren mit einer Bewohnerin ins Leben rief (die Neue Kirchenzeitung berichtete). Jeden Samstag treffen sich dort einige Frauen zum Nähen und Klönen. Um auch für die Männer ein Angebot zu schaffen, hat Werner Heitmann eine Holzwerkstatt eingerichtet. Die Werkzeuge steuerte er zunächst selber bei, das Holz spendete eine Möbelfirma. Ob Bilderrahmen oder Holzkreuze, ob Hämmer oder Schleifen – jeder Teilnehmer bringt sich so ein, wie er es kann. „Hier können wir nicht viel planen, aber darum geht es ja auch gar nicht“, so Heitmann. „Wir möchten mit den Be-



wohnern eine sinnvolle Zeit erleben und etwas produzieren, was man später gebrauchen kann.“

Neben dem Nähstübchen und der Holzwerkstatt umfassen die Angebote des Vereins bereits einen Singkreis sowie die Einzelbetreuung von Bewohnern in Form von Einkaufshilfe, Mahlzeitenunterstützung und Hundebesuchen. Werner Heitmann plant schon weitere Projekte: „Ideen haben wir reichlich. Unser Ziel ist es, noch mehr Ehrenamtliche zu gewinnen.“

Der Verein ist auf ehrenamtliche Hilfe angewiesen. Da die Betreuung von Senioren für viele Engagierte jedoch ein neues Feld ist, legen Werner Heitmann und Vorsitzende Stefanie Rohe-Braun besonderen Wert auf die Unterstützung der Helfer. Schulungen – beispielsweise zum Thema De-

ment – finden regelmäßig statt. Wer helfen möchte, ist willkommen. Das Alter spielt keine Rolle, wenn es darum geht, den Bewohnern des Elisabethhauses aktiv zur Seite zu stehen. Einer der Ehrenamtlichen ist Erwin Bielfeld. Der 91-jährige hilft nicht nur abwechselnd im Nähstübchen und

in der Holzwerkstatt mit, sondern kümmert sich auch täglich um das Abendessen auf der Pflegestation. Für ihn ist sein Ehrenamt eine Selbstverständlichkeit: „Man muss immer in Bewegung bleiben. Langlewille habe ich nicht.“ Weitere Infos im Internet unter www.zuhause-im-eli.de



Eine sinnvolle Zeit miteinander verbringen: In der Holzwerkstatt im Malteserstift St. Elisabeth (Foto oben) wird aktiv gearbeitet. Die Initiative dazu stammt von Werner Heitmann (im Foto unten r.). Fotos: Weßling / Heitmann

Neue Kirchenzeitung – x. xx 2016 – Nr. xx

Bericht über die Holzwerkstatt im Eli!

Es ist offiziell

Freundeskreis gegründet

Farmsen (rus). Nach dem bereits seit einiger Zeit sich eine Gruppe zusammengefunden hatte, die das gemeinsame Leben und Arbeiten im Elisabeth Haus in Farmsen verbessern und fördern möchte, ist es nun offiziell. Bei einem Gründungstreffen in Farmsen wurde der Verein „Zuhause im Eli“ ins Leben gerufen.

15 Gründungsmitglieder fanden sich für den Verein, an der Versammlung beteiligten sich knapp 20 Personen.

Schnell waren sich die Versammelten einig über die Verteilung der Ämter. Stefanie Röhre-Braun wurde einstimmig zur Vorsitzenden gewählt, stellvertretende Vorsitzende wurde Irmgard Schnack. Sie besitzt langjährige Erfahrung im Ehrenamt und war als Freiwilligenkoordinatorin tätig. Als Schatzmeisterin wurde Monika Heitmann vorgeschla-



Im Anschluss an das Gründungstreffen gab es für die Teilnehmer (die nicht alle auf das Foto wollten) Leckerer vom Grill. Foto: rus

gen und gewählt. Ihr Mann Werner Heitmann hat nun das Amt des Schriftführers. Die Wahl der Kassenprüfer fiel auf Lore Groß und Brigitte Friedrich. Die gute Vorbereitung der Gruppe auf die Gründung des Vereins war auch in den Ergebnissen zu sehen: Alle Wahlen waren einstimmig. In regelmäßigen Gruppentreffen soll der Verein nun seine Aufgaben, dem Wohl der Bewohner, Mitarbeiter und Gäste im Eli zu erhöhen, dienen. Neue Mitglieder sind selbstverständlich willkommen.

MHR_S_8_B-8

Markt– 17. Oktober 2015

Bericht über die Vereinsgründung

Holzkreuze für den Schulneubau



Foto: Grunau

Farmsen (ms). Erzbischof Stefan Heße hat das Malteserstift St. Elisabeth besucht. Nach der Firmung in der Gemeinde Heilig Geist Farmsen nutzte er die Gelegenheit, sich über die Projekte des Freundeskreises „Zuhause im Eli“ zu informieren. In der Holzwerkstatt schaute sich Erzbischof Stefan die Holzkreuze an, die die Senioren für den Neubau der katholischen Schule St. Joseph in Wandsbek fertigen. Zur Einweihung der neuen Aula und des KiTa-Umbaus werden die Kreuze gesegnet und in den Klassenräumen aufgehängt. Begleitet wurde er von Isabell Mölls, Leiterin des Malteserstifts, und Werner Heitmann (im Foto Mitte), der die Holzwerkstatt betreut.

Neue Kirchenzeitung – 9. Oktober 2016 – Nr. 41

Erzbischof Stefan Heße besucht die Holzwerkstatt im Eli!

Traditionsschule mit frischem Gesicht

Erzbischof Stefan Heße weiht die neuen Kita- und Schulräume in St. Joseph Wandsbek ein

Hamburg/Wandsbek (gre). Bereits zu Schuljahresbeginn haben die Kinder der Kita St. Joseph und der Katholischen Grundschule ihre neuen Räume in Besitz genommen. Jetzt hat auch Erzbischof Stefan Heße der zum „Bildungsstandort St. Joseph“ zusammengewachsenen Einrichtung seinen bischöflichen Segen gegeben.

Bis Herbst vergangenen Jahres teilten sich Grundschule und Kindergarten an der Böhmestraße auf dem Schulcampus ein Gebäude. Aufgrund der großen Nachfrage und des Platzbedarfs für eine neue Krippengruppe sowie die schulische Nachmittagsbetreuung wurde der Um- und Ausbau geplant.

2,5 Millionen Euro haben das Erzbistum Hamburg, die Pfarrei St. Joseph und der Katholische Schulverband gemeinsam in den Ausbau des Standortes investiert.

Nach rund eineinhalbjähriger Bauzeit entstand während des laufenden Schulbetriebes ein Neubau mit Aula und Bühne, zwei Klassenräumen, einem Musik- sowie Verwaltungsraum. Auch die vorhandene Küche wurde auf den neuesten technischen Stand gebracht, um den heutigen Ansprüchen zu entsprechen.

Die Kita St. Joseph wurde zugleich auf drei Ebenen erweitert, im Souterrain entstanden neue Bewegungsräume.

Schulleiter Sebastian Stahlberg hob die Bedeutung der katholischen Schulen für das kirchliche Leben in Hamburg hervor – und erinnerte zugleich daran, dass vor mehr als 125 Jahren zunächst die katholische Schule in Wandsbek gegründet worden war, bevor daneben eine Kirche gebaut wurde. „Wir freuen uns riesig über den Neubau. Er gibt der Schule ein frisches Gesicht und eröffnet zu-



Bei typisch Hamburger Nieselregen segnete Erzbischof Stefan Heße auf dem Schulhof die Holzkreuze für die Klassen- und Kitaräume. Foto: Greve

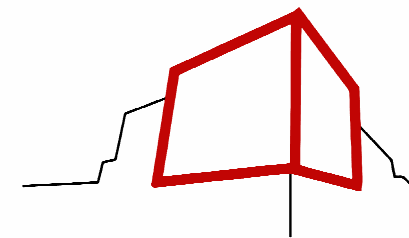
gleich ganz neue pädagogische Möglichkeiten in unserem Stadtteil“, so Schulleiter Stahlberg, der selbst vor rund 40 Jahren in St. Joseph seine Grundschulzeit verbrachte.

Neue Kirchenzeitung – 16. Oktober 2016 – Nr. 42

Segnung der Holzkreuze, die in der Holzwerkstatt im Eli gefertigt worden sind.

Pressespiegel

Pressespiegel



Zuhause im Eli e.V.

Werner Heitmann
(Schriftföhrer)



Freundeskreis Zuhause im Eli e.V.

Malteserstift St. Elisabeth - Rahlstedter Weg 17 – 22159 Hamburg-Farmsen
Stefanie Rohe-Braun (1. Vorsitzende); Irmgard Schnack (stellv. Vorsitzende)
Registereintrag; Amtsgericht Hamburg, VR 22752

Mail: zuhause-im-eli@web.de

Telefon: 0160 9942 7028

Internet: www.zuhause-im-eli.de

Stand: 16.10.2016